

Heute

Bitz

Gemeindebücherei: 15 - 18 Uhr.

Meßstetten

Stadtbücherei: 10.30 - 11.30 und 15 - 18 Uhr.

Wertstoffzentrum: 16 - 18 Uhr.

Lehrschwimmbad: 20 - 21.30 Uhr.

Hossingen

Heimatmuseum: Anmeldung zur Besichtigung unter 0 74 36/92 97 33.

Tieringen

Hallenbad Feriendorf: 17 - 21 Uhr, Sauna, 18 - 21 Uhr.

Nusplingen

Hallenbad: 18 - 21.30 Uhr.

Schwenningen

Gemeindebücherei: 18 - 20 Uhr.

Winterlingen

Gemeindebücherei: 15.30 - 18 Uhr.

Hallenbad: 17 - 21 Uhr.

Straßberg

Katholische Bücherei: 17 - 19 Uhr.

Stetten a.k.M.

Hallenbad: 19 - 20 Uhr (Erwachsene), 20 - 21 Uhr (Frauen).

Geld für die Hexenzunft

Kommunales Die Gemeinde unterstützt den Verein mit 450 Euro.

Obernheim. 2019 feiert die Hexenzunft 80-jähriges Bestehen. Ende Oktober hat Bürgermeister Josef Ungermann einen Brief erhalten, in dem der Verein um Unterstützung für den am 20. Januar stattfindenden Festakt bittet. In Anlehnung an die bisherige Förderpraxis wurde im Gemeinderat beschlossen, die Hälfte der Kosten zu tragen. Der Maximalbetrag liegt bei 450 Euro.

Beim zweiten Ansinnen fanden die Hexen jedoch kein Gehör, die Hallenmiete wird nicht erlassen. Nur bei überregionalen Veranstaltungen stellt die Gemeinde die Mehrzweckhalle kostenlos zur Verfügung. *are*

Einstimmiges Votum aus Meßstetten

Wirtschaft Die Vertreter der Volksbank Heuberg haben gestern Abend grünes Licht für die Fusion mit der Winterlinger Bank gegeben. Heute steht die Entscheidung in Winterlingen an. *Von Volker Schweizer*

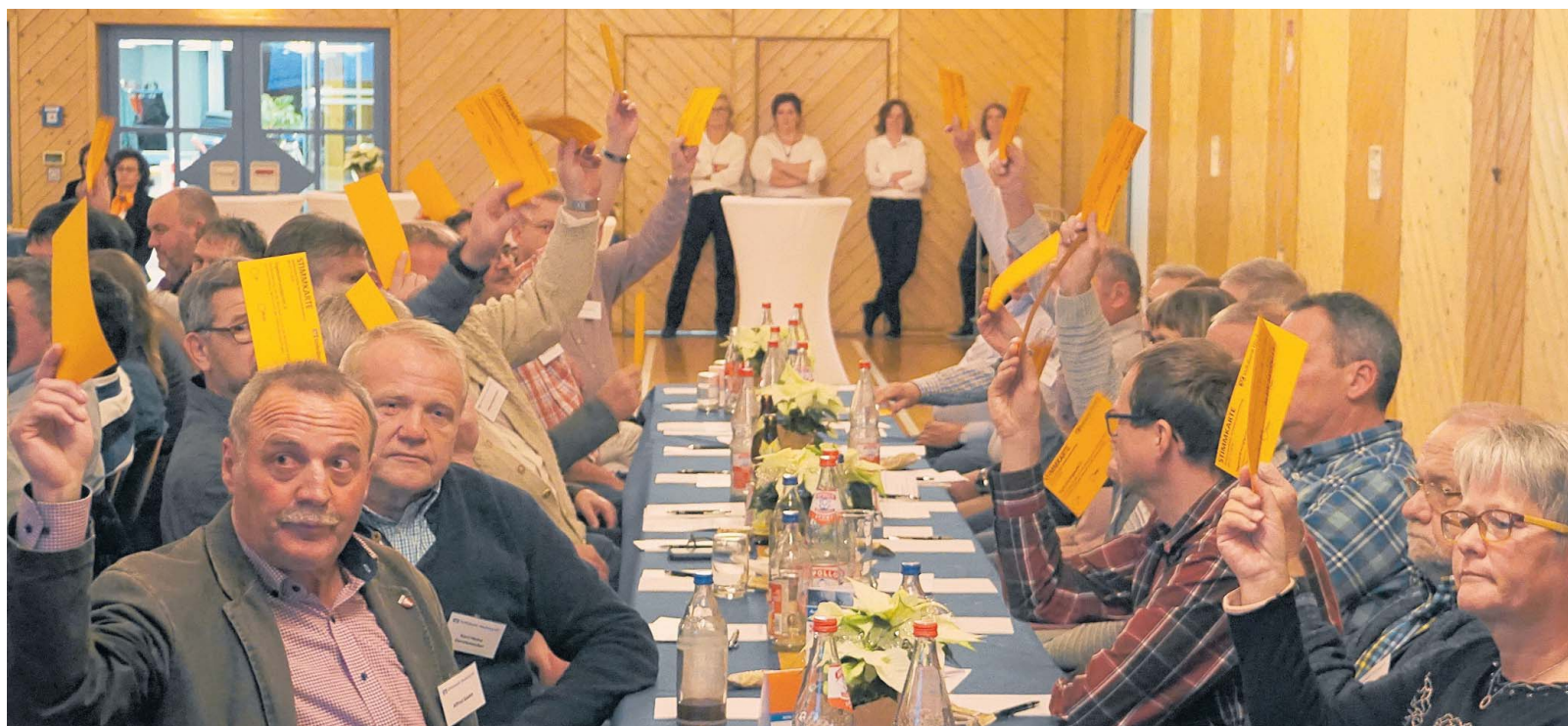
An der Abstimmung in der Turn- und Festhalle in Meßstetten nahmen 64 der insgesamt 86 Vertreter teil. Sie votierten einstimmig für den Zusammenschluss. Vorstandsvorsitzender Andreas Eckl freute sich sichtlich über den „historischen Beschluss“ und die „zukunftsfähige Entscheidung“. Stimmen heute Abend die Vertreter der Volksbank Winterlingen ebenfalls mit mindestens 75 Prozent dafür, steht der Verschmelzung zur VR-Bank eG Heuberg-Winterlingen nichts mehr im Wege.

Vor der Abstimmung legte Andreas Eckl ausführlich die Vorteile der Fusion dar. Man wolle vor allem Synergieeffekte nutzen, gleichzeitig aber alle Beratungsleistungen und zugehörige Entscheidungen in Meßstetten und Winterlingen bewahren. Die Region werde von einem noch leistungsfähigeren Partner profitieren, von der hohen Förderung der Vereine und dem Steueraufkommen, das in den Gemeinden verbleibe.

„Das Eigenkapital verdoppelt sich auf 45 Millionen.“

Andreas Eckl
Vorstandsvorsitzender

Für die Bank selber schlage sich die verbesserte Kostenstruktur in einem langfristigen stabilen Erfolg nieder, zeigte er sich sicher. Das Eigenkapital verdopple sich auf rund 45 Millionen Euro, das betreute Kundenvolumen steige auf 671 Millionen Euro an. Auf dem Papier wird die Winterlinger Bank als „übernehmende“ eingetragen, die Volksbank Heuberg als „übergebende“. Vorstandsvorsitzender Andreas Eckl führte dafür Kostengründe an. Die Winterlinger Bank habe deutlich höhere Immobilienwerte in der Bilanz, unter ande-



Hände hoch: Alle Vertreter der Volksbank Heuberg befürworteten gestern in Meßstetten die Fusion mit der Winterlinger Bank. *Foto: Volker Schweizer*

rem das Pendlerwohnheim in Stetten am kalten Markt. Dafür erhalte die Volksbank Heuberg den juristischen Sitz der Genossenschaft. Laut Eckl bleiben alle Aufsichtsräte im Amt. Von der Volksbank Heuberg sind es sieben – ein Mitglied ist aus Altersgründen nicht mehr wählbar –, von der Winterlinger Bank sechs. Als Aufsichtsratsvorsitzender mit der längsten Amtszeit soll Ludwig Maag aus Winterlingen diesen Posten auch im neuen Gremium bekleiden, Bodo Schüssler von der Volksbank Heuberg den Vize-Posten übernehmen.

Im Gegenzug ist vorgesehen, Andreas Eckl zum Vorstandsvorsitzenden zu bestellen, Willy Braun von der Winterlinger Bank als seinen Stellvertreter. Cornelia Rosenau aus Winterlingen und Michael Heinemann aus Meßstetten bleiben in der Führungsriege – es gibt also einen Vierer-Vorstand, was, so Andreas Eckl,

bei Verschmelzungen zweier gleich großer Banken durchaus üblich sei. Weiterführen wolle man den Beirat der Winterlinger Bank.

Fusionsbedingte Kündigungen gibt es keine. „Beide Banken haben derzeit eine Unterbesetzung, die durch die Fusion und die Zusammenlegung der Abteilungen aufgefangen werden kann“, betonte Andreas Eckl. Die Geschäftsstellen – acht an der Zahl – wolle man solange aufrecht erhalten, solange sie die Kunden in einem wirtschaftlich vertretbaren Rahmen nutzen.

Abschließend warf Andreas Eckl ein Bild vom künftigen Geschäftsgebiet an die Wand. Die Gemarkungen stoßen alle an die so genannte Drei-Bahn-Marke, an der sich früher Württemberg, Baden und Hohenzollern begegneten. Neben dem Fusionsmotto „Werte bewahren – Zukunft gestalten“ wolle man „I werden“. Dazu gehöre Mut, Kreativität und

ein hohes Maß an loyalen Engagement. Dafür bedankte er sich vorab bei den Mitarbeitern.

Den Verschmelzungsvertrag erläuterte Vorstandsmitglied Michael Heinemann. Unter anderem soll darin festgeschrieben werden, dass der neue Geschäftsanteil 50 Euro beträgt. Das ist ein gemeinsamer Teiler der bisherigen Anteilshöhe – 150 Euro in Meßstetten und 250 Euro in Winterlingen.

Zeitgemäß und vorteilhaft

Der Aufsichtsrat stehe voll hinter der Verschmelzung, betonte Vorsitzender Bodo Schüssler. Es sei dem Gremium vor allem wichtig gewesen, mit einem ebenso gesunden und eigenkapitalstarken Geldinstitut zusammenzugehen, um die eigenen Reserven sinnvoll in die neue, starke Bank einzubringen.

Damit sich die Vertreter aus Meßstetten ein Bild von den Köpfen hinter der Winterlinger

Bank machen konnten, stellten sich Willy Braun, Cornelia Rosenau und Ludwig Maag kurz vor. Gerhard Schorr, der Verbandsdirektor des baden-württembergischen Genossenschaftsverbands, verlas das Prüfungsgutachten und fand nur lobende Worte für die Verschmelzung. Sie sei zeitgemäß und vorteilhaft.

Die Gelegenheit, vor der Abstimmung Fragen zu stellen, wurde nicht wahrgenommen. Alfred Sauter aus Meßstetten lobte die Fusion als super Sache, sportlich gesehen könne man in der Champions League mitspielen. Um wettbewerbsfähig bleiben zu können, sei der Zusammenschluss der einzige richtige Weg, meinte Paul Butz aus Nusplingen.

Für den künftigen Aufsichtsrat wurden Wolfgang Brosche, Clara Decker-Haßdenteufel, Achim Mayer, Sandra Sauter-Wulfert, Bodo Schüssler, Michael Steidle und Thomas Stengel nominiert.

Auch nächstes Jahr findet ein Hilb-Open-Air statt

Kirchenchor Bei der Hauptversammlung wurde der Termin bekanntgegeben: 13. und 14. Juli 2019.

Heinstetten. Vorsitzender Günter Schüttng hob in seinem Rückblick neben den kirchlichen Auftritten auch die wichtigsten weltlichen Veranstaltungen hervor. Ein Höhepunkt war der Liedabend verschiedener Chöre des Seelsorgeeinheit Heuberg St. Barbara. Anschließend berichtete Schriftführer Karl-Heinz Müller detailliert und unterhaltsam über die zahlreichen Aktivitäten. Dabei wurde deutlich, dass auch die geselligen Unternehmungen ein wichtiger Bestandteil im Vereinsleben sind.

Die Kassenprüfer Gerold Grimm und Sonja Maier bescheinigten der Kassierin Cordula Reinauer eine tadellose Buchführung. Somit konnte die Entlastung der Vorstandschaft problemlos erfolgen. Bei der



Die Geehrten des Heinstetter Kirchenchors zusammen mit Pfarrer Edwin Müller (rechts). *Foto: Privat*

Wahl der Vorstandschaft wurden alle Amtsinhaber in ihren Funktionen bestätigt.

Dirigentin Elisabeth Butz gab einen Ausblick auf die geplanten Vorhaben für das kommende

Jahr. So ist ein Projektchor anlässlich des zweiten Hilb-Open-Air in Heinstetten geplant. Au-

ßerdem steht wieder eine mehrtägige Chorreise an.

Eine ganz besondere Auszeichnung wurde Erwin Schlude für 60 Jahre aktives Singen im Chor zuteil. Für ihre Verdienste erhielten Dirigentin Elisabeth Butz, die Organistinnen Cordula Reinauer, Claudia Steidle und Annette Steidle sowie Notenverwalterin Gisela Löffler Blumen. Pfarrer Edwin Müller dankte jedem Einzelnen für das Engagement und den Einsatz. Viel Lob erhielt der Chor von Ortsvorsteher Thomas Deufel für die Teilnahme an der Seniorenfeier und am Volkstrauertag. Stellvertretend für die örtlichen Vereine bedankte sich die Vorsitzende des Musikvereins, Sylvia Nowacki, für die gute Zusammenarbeit. *are*

Jetzt hilft nur noch beten

Feuerwehr Im Gemeinderat wurde über die Arbeiten am Magazin informiert.

Obernheim. Man könne nur beten, dass das Wetter noch für zwei Wochen halte, damit der Asphalt vollends eingebracht werden könne, meinte Bürgermeister Josef Ungermann. Innen ist inzwischen alles fertig, die Schlussrechnungen stehen an. Ungermann kann nun einige Zuschüsse abrufen. Mittlerweile ist auch das Material für den Außenbereich angekommen.

Der Bürgermeister freute sich auch darüber, dass das ehemalige Soma-Gebäude in der Panoramastraße nicht mehr leer steht. Die Firma Tas-CNC wolle einziehen. Somit werde die Gewerbebrache wieder mit neuem Leben erfüllt. *are*

Im Advent ist viel geboten: Rorate, Theater und Musik

Meßstetten. Die katholische Kirchengemeinde Meßstetten lädt in der Adventszeit zu drei Veranstaltungen ein. Zum Auftakt findet am Samstag, 1. Dezember, um 7 Uhr in der Bruder-Klaus-Kirche eine Roratemesse statt.

Das Wort Rorate bildet den Anfang einer Antiphon in der katholischen Liturgie. Der Text lautet: „Tauet Himmel, von oben, ihr Wolken, regnet den Gerechten: Es öffne sich die Erde und sprosse den Heiland hervor.“ Es handelt sich hier um einen Vers aus dem alttestamentlichen Buch Jesaja. In der Adventszeit gibt es an den Werk-

tagen sogenannte Votivmessen zu Ehren Mariens, deren Eröffnungsgesang den Vers beinhaltet. Die Messen werden nach altem Brauch nur bei Kerzenschein gefeiert. Im Anschluss sind alle Besucher zu einem kostenlosen Frühstück in den Pfarrei-Hau-Saal eingeladen.

Um 15 Uhr gastiert das Puppentheater „Valenti.Ko“ in der Kirche. Zur Aufführung kommt „Das Waldhäuschen“, eine lehrreiche Geschichte über Feindschaft, Freundschaft und Zusammenhalt. Das Stück wird mit bis zu 70 Zentimeter großen Stab- und Klappmaulpuppen in fan-

tasievollen Kostümen gespielt. Heitere Musik und poetische Verse begleiten das Geschehen. Der Eintritt ist frei, Spenden werden entgegengenommen.

Mit „Winterzauber und Weihnachtsklang“ ist das Konzert überschrieben, das am Samstag, 8. Dezember, um 18 Uhr in der Kirche stattfindet. Advents- und Weihnachtslieder, Gedichte und Geschichten sind zu hören.

Die Sopranistin Stephanie Simon und die Pianistin Angela Seiwert gestalten ein abwechslungsreiches Programm. Auch hier ist der Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.

Rathaus Doch kein Azubi in der Verwaltung

Obernheim. Bürgermeister Josef Ungermann informierte den Gemeinderat über die Aufhebung der Ausschreibung einer Azubi-Stelle. „Wir haben gemerkt, dass wir im Haus verschiedene Umorganisationsgeschichten haben, gerade auch mit dem Umbau im kommenden Jahr. Zum Zeitpunkt der Ausschreibungen war das noch nicht klar“, erklärte er. Da das nun absehbar ist, wurde die Stelle gestrichen. „Wir haben alle Bewerber darüber in Kenntnis gesetzt“, so Ungermann. *are*

Konzert in der Friedhofskirche

Nusplingen. Der Förderverein Alte Friedhofskirche St. Peter und Paul lädt am Sonntag, 9. Dezember, zu einem adventlichen Konzert in die Friedhofskirche ein. Beginn ist um 18 Uhr.

Jane Walters (Gesang) und Birgit Gentner (Gesang und Klavier) stimmen unter dem Motto „Hauch des Himmels“ auf die Weihnachtszeit ein. Von Choral bis Gospel, von Klassik bis Jazz, von Johann Sebastian Bach bis Jason White, teils experimentell, in zeitgenössischen und eigenen Arrangements – das Repertoire ist breitgefächert. Karten gibt es im Vorverkauf bei der Gemeinde,

Telefon: 07429/93109-20, E-Mail: info@nusplingen.de oder an der Abendkasse.

Birgit Gentner studierte Schulmusik an der Staatlichen Musikhochschule Karlsruhe und Jazz- und Populärmusik an der Musikhochschule Trossingen. Neben dem Konzertieren als Altistin gilt ihr Interesse dem Experimentieren mit neuen Klängen. Jane Walters verbindet gerne Traditionelles mit Modernem. Sie spielt Querflöte im Musikverein, gibt Klavierunterricht und hat eine Orgelausbildung und eine Ausbildung in Jazz-Gesang abgeschlossen.